



Knauf UP 210

Kalk-Zement-Unterputz

Produktbeschreibung

Kalk-Zement-Unterputz für mittelschweres Mauerwerk wie Kalksandsteine, Leichtbeton- und Ziegelmauerwerk im Innen- und Außenbereich.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, Zement, klassierte Kalkstein- oder Quarzkörnung, wasserrückhaltende und wasserabweisende Zusätze.

Lieferform

30 kg-Sack

Material-Nr. 00009388

Lose (Silo)

Material-Nr. 00014547

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig ca. 9 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt die CE-Kennzeichnung.

Anwendungsbereich

Unterputz für mineralische und pastöse Oberputze im Innen- und Außenbereich.

Als Unterputze

- auf mittelschwerem Mauerwerk mit einer Rohdichte $> 800 \text{ kg/m}^3$,
- für Fliesen in Feuchträumen, Bädern und Küchen,
- für Kratzputz.

Als filzbarer Unterputz

- im Innenbereich,
- im Außenbereich mit zusätzlichem Anstrichsystem.

Eigenschaften

- Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS II nach DIN EN 998-1
- Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550
- Für innen und außen
- Wasserabweisend
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Körnung 1 mm für gefilzte Oberflächen

Ausführung

Untergrund	Vorbereitung
Ziegel-, Blähton- oder Bimsmauerwerk, Kalksandsteine (Format bis 25 x 50 cm)	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung zweilagig nass in feucht auftragen.
Porenbeton im Innenbereich	Zweilagig nass in feucht auftragen.
Glattgeschalter Beton, Betonfertigteile	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro als mineralische Putzhaftbrücke.
XPS-R-Dämmplatten	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro als mineralische Putzhaftbrücke.
Raugeschalter Beton, großformatige Kalksandsteine (Format > 25 x 50 cm), kleinformatige Holzwohle-Leichtbauplatten	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro als mineralische Putzhaftbrücke oder Der Vorspritzer.
Kleinformatiges Ziegelmauerwerk, Bruchsteinmauerwerk, Mischmauerwerk	Der Vorspritzer.
Nicht tragfähiger Untergrund	Geeigneter Putzträger.
EPS-Schalungssteine	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro als mineralische Putzhaftbrücke.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdeckarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbereitung gemäß Tabelle Untergrundvorbereitung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Anmischen

Maschinelle Verarbeitung: Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Handverarbeitung: Einen Sack mit ca. 5,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Beim Anmischen sauberes Wasser verwenden und keine Fremdstoffe zusetzen. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Verarbeitung

Auf vorbereitetem Putzuntergrund UP 210 in einer Putzdicke von mind. 10 mm (Innenbereich) bzw. mind. 15 mm (Außenbereich) auftragen, eben verziehen und nachschaben. Nach Ansteifung Grate, Unebenheiten etc. mit dem Gitterrabbott entfernen. Kratzprobe mit dem Gitterrabbott vornehmen. Vor Weiterarbeit mind. 1 Tag / mm Putzdicke trocknen und erhärten lassen.

Bei normal saugenden Untergründen, wie z. B. Ziegel-, Bims-, Blähton- oder Porenbetonmauerwerk, kann UP 210 einlagig abgefilzt werden.

Bei großflächig zu verputzenden Betonflächen, großformatigen Kalksandsteinen etc., bei denen eine Untergrundvorbereitung entsprechend obiger Tabelle notwendig ist, am Folgetag nochmals 2-3 mm UP 210 auftragen und filzen.

Bei Mak3 als Oberputz mindestens 10 mm UP 210 auftragen, fluchtrecht verziehen und anschließend mit einem Grobbesen aufräumen.

Putzdicke

Einlagig oder zweilagig: 10-35 mm.

Einlagig 10-20 mm: Trocknungszeit mind. 1 Tag / mm.

Einlagig > 20-35 mm: Trocknungszeit mind. 1 Tag / mm und zusätzlich eine weitere Woche pro cm Mehrputzdicke über 20 mm. Nach vollständiger Trocknung und Erhärtung eine vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pro, SM300 oder Lustro ausführen.

Zweilagig > 20-35 mm: Untere Lage aufbringen und mit einem Besen aufräumen. Trocknungszeit der ersten Lage von mind. 1 Tag / mm abwarten. Nach vollständiger Trocknung und Erhärtung Unterputzgewebe (8x8 mm) vollflächig und oberflächennah in die zweite Lage einbetten. Oder nach vollständiger Trocknung und Erhärtung eine vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pro, SM300 oder Lustro ausführen.

Sockelausbildung

Im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinbindenden Flächen auf Mauerwerk der Druckfestigkeitsklasse > 8, Zement-Sockelputz UP 310 verwenden. Auf leichteren und weicheeren Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) Sockel-Leichtputz Sockel LUP einsetzen. Auf vorbereiteten XPS-R-Plattenflächen entweder die oben genannten Unterputze mit Knauf Unterputzgewebe (8x8 mm) oder auf den Unterputz eine zusätzliche Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit

Sockel-SM oder SM700 Pro anbringen.

Alle von Erde oder Kiesschüttung berührten Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 5 cm über Geländeoberkante gemäß DIN 18195 vor Feuchtigkeit schützen / abdichten. Hierzu kann Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mind. 2,5 mm (zweilagig) aufgetragen werden. Nach Trocknung ist eine vlieskaschierte Noppenfolie davorzustellen.

Auf Putzträger

Auf fachgerecht befestigten Putzträger UP 210 ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufräumen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10-15 mm auftragen, eben verziehen und nachschaben. Zur Minimierung von Rissen an der Putzoberfläche ist es empfehlenswert, in der zweiten Putzlage das Knauf Unterputzgewebe (8x8 mm) einzubetten oder am Besten eine vollflächige Gewebearmierung mit Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm und SM700 Pro, SM300 oder Lustro auszuführen. Bei SM700 Pro und SM300 Schichtdicke von 4 mm nicht überschreiten.

Fliesenuntergrund

In Bädern und Küchen (z. B. WC's in Schulen und Bädern in Hotels, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen) als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Putzdicke von mind. 10 mm einhalten. Evtl. vorhandene Sinterhaut vollständig entfernen. Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen. Schnell abbindenden, verformbaren Dünnbettmörtel als Fliesenkleber (z. B. Knauf Flexkleber schnell) verwenden. Bei Fliesengrößen über 60 x 30 cm sind evtl. zusätzliche Maßnahmen nach Rücksprache mit dem Fliesenleger nötig.

UP 210 ist nach dem ZDB-Merkblatt „Verbundabdichtungen“ als Unterputz für die Beanspruchungsklassen A, A0, B0 und C geeignet.

Bewehrung

Im Außenbereich wird bei frei strukturierten, verbürsteten und gefilzten Oberflächen, Strukturputzen unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm), großflächig verbauten Holzwohle-Leichtbauplatten nach einer Standzeit von mind. 3 Wochen oder bei einlagigen Putzdicken von > 20-35 mm eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pro, SM300 bzw. Lustro empfohlen.

Bei Außen- und Innenputzen bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämm- und Holzwohle-Leichtbauplatten etc. Knauf Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel des Unterputzes einbetten oder eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pro, SM300 bzw. Lustro ausführen. Bei

Ausführung

SM700 Pro und SM300 Schichtdicke von 4 mm nicht überschreiten. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen etc. Diagonalbewehrung einbetten.

Maschinen / Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4	
Schneckenmantel:	D6-3
Förderschnecke:	D6-3
Mörtelschläuche:	Ø 25 mm
Nassmörtel-Förderweite:	bis 30 m

Verarbeitungstemperatur / -klima

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und / oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Aus-

trocknung schützen.

Besonders beachten

Für die Putzausführung gelten DIN EN 13914, DIN V 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Trockenmörtel nur mit sauberem Wasser mischen, keine Fremdstoffe zusetzen. Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch,

Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Bei unterschiedlichen Auftragsdicken sowie ausgeprägten Mörtelfugen kann sich nach dem Filzen der Untergrund abzeichnen.

Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, empfehlen wir vor dem Oberputzantrag im Frühjahr eine Grundierung mit Knauf Grundol.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Sicherheitshinweise und Entsorgung

Siehe Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungen

Oberputze

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke können mineralische und pastöse Oberputze wie Noblo, Noblo Filz, SP 260, Carrara, RP 240, Mak3, Conni, Addi, Kati etc. mit evtl. erforderlicher Untergrundvorbereitung aufgetragen werden. Bei Rillenputzen wie RP 240, Addi R in 2 mm Körnung muss eine geschlossene Oberfläche hergestellt oder der Unterputz mit SM700 Pro überzogen werden.

Farben

Unterputze müssen vollständig durchgehärtet und ausgetrocknet sein, bevor Anstriche ausgeführt werden.

Bei gefilzten Unterputzen im Außenbereich, die farblich gestaltet werden sollen, ist nach einer Grundierung mit Grundol ein zweimaliger Anstrich mit Autol (Siliconharz-Fassadenfarbe), Minerol (Silikat-Fassadenfarbe) oder Fassadol (siloxanverstärkte Fassadenfarbe) zu

empfehlen.

Gefilzte Unterputze im Innenbereich können mit Rotkalk Farbe E.L.F. (Silikatfarbe), Silikatweiss E.L.F. (Dispersions-Silikatfarbe), Diamantweiss E.L.F. (Hybridfarbe), Intol E.L.F. (Innendispersionsfarbe) und Malerweiss E.L.F. (Innendispersionsfarbe) gestrichen werden. Eingefärbte Oberputze im Innenbereich mit Rotkalk Farbe E.L.F. (Silikatfarbe) oder Intol E.L.F. (Innendispersionsfarbe) streichen.

Technische Daten

DIN EN 998-1

Brandverhalten:	A1	DIN EN 13501-1
Körnung:	1,0 mm	
Druckfestigkeit (Kategorie):	CS II	DIN EN 1015-11
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ² - Bruchbild: A, B oder C	DIN EN 1015-12
Kapillare Wasseraufnahme (Kategorie):	W 2	DIN EN 1015-18
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ:	≤ 25	DIN EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit λ _{10,dry,mat} :	≤ 0,82 W/(m·K), bei P=50 % ≤ 0,89 W/(m·K), bei P=90 %	DIN EN 1745

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf / Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch kg/m ²	Ergiebigkeit m ² /Sack	m ² /Tonne
10	ca. 15,4	ca. 2,0	ca. 65,0
20	ca. 30,8	ca. 1,0	ca. 32,5

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.



Aktuelle Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für die Formate Word, PDF und GAEB

www.ausschreibungscenter.de

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► Tel.: 09001 31-2000 *

► Fax: 01805 31-4000 **

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z.B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.
** Fax: 0,14 €/Min.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können.
Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.